

# Heftschwerpunkte = Dossiers thématiques

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire**

Band (Jahr): **20 (2013)**

Heft 2: **Sozialer Frieden : transnational = Les chantiers transnationaux de la paix sociale**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

## Heftschwerpunkte Dossiers thématiques

*traverse 1 (2013)*

### **Energie**

Energie ist eine der wichtigsten Ressourcen der Gegenwart. Wir nutzen sie täglich zum Heizen, Kochen, Beleuchten, Fortbewegen, Arbeiten. Neben der Endlichkeit der fossilen Energieträger sind in den letzten Jahren auch die mit den Energieregimen verbundenen Risiken (wieder) vermehrt ins Bewusstsein gerückt. Gerade deshalb hat besonders die Energiegeschichte zum 20. Jahrhundert jüngst einen Aufschwung erlebt. Die einzelnen Beiträge zeichnen dabei nicht nur den ungestillten Energiehunger während des Wirtschaftsbooms nach dem Zweiten Weltkrieg nach, sondern identifizieren auch die Wurzeln des heutigen Energieregimes im 19. Jahrhundert. Thematisiert werden die wichtigsten Triebkräfte der Innovationen in der Wasserkraft, die Entwicklungslinien der Energieverwendung und des Energieverbrauchs im Verkehr und in der Landwirtschaft sowie die Auswirkungen eines mehrtägigen Stromausfalls auf die Gesellschaft.

### **Energie**

L'énergie est une des plus importantes ressources de notre époque. Nous l'utilisons quotidiennement pour chauffer, cuisiner, éclairer, se déplacer, travailler. Mise à part la limite des carburants fossiles, une prise de conscience a également eu lieu ces dernières années sur les risques liés aux systèmes énergétiques. Le bond en avant qu'à vécu récemment l'histoire de l'énergie au 20e siècle en est la preuve. Les diverses contributions ne traitent pas seulement des besoins énergétiques inassouvis durant le boom économique après la Seconde guerre mondiale, mais plongent également aux racines de l'actuel système énergétique au 19e siècle. Les thèmes abordent les plus importantes sources d'innovations

dans l'énergie hydraulique, les grandes lignes du développement de l'usage et de la consommation d'énergie dans les transports et l'agriculture, ainsi que les répercussions d'un black-out de plusieurs jours sur la société.

*traverse 1 (2014)*

### **Entzogene Freiheit. Freiheitsstrafe und Freiheitsentzug**

Bis heute gilt das Entziehen der persönlichen Freiheit als Grundmuster der staatlichen Strafe. Obwohl Vorläuferinstitutionen bis in die frühe Neuzeit zurückreichen, setzte sich der Typus der modernen Haftanstalt – das Gefängnis – erst im 19. Jahrhundert durch. Auch in der Schweiz entstanden damals zahlreiche Strafanstalten, welche die Besserung der Eingewiesenen und den Schutz der Gesellschaft bezweckten. Freiheitsentziehende Massnahmen beschränkten sich allerdings keineswegs auf das Strafrecht. Bis weit ins 20. Jahrhundert hinein galt das Weg- und Einsperren von Männern und Frauen, welche die öffentliche Ordnung störten, in Zwangsarbeits-, Erziehungs- oder Irrenanstalten als probates Mittel zur Erzeugung sozialer Konformität. Schon früh gerieten das Gefängnis und andere Haftanstalten aber auch in Kritik. Um 1900 entstanden erste Alternativen zur Freiheitsstrafe. Im 20. Jahrhundert verstärkten zahlreiche Reform- und Protestbewegungen die Kritik am Freiheitsentzug zusätzlich. Heute werden nur noch 5 Prozent der ausgesprochenen Freiheitsstrafen auch wirklich vollzogen. Die Geschichte des Freiheitsentzugs in der Schweiz ist erst ansatzweise erforscht. Ziel des Heftschwerpunkts ist es, das Forschungsgebiet zu vermessen und Lücken zu schliessen. Die ausgewählten Beiträge beschäftigen sich unter anderem mit frühmodernen Vorformen des Strafvollzugs, der Geschichte einzelner Einrichtungen, der Entwicklung der Haftpraxis und der Sträflingsfürsorge in einzelnen Kantonen sowie den Bemühungen um Reformen im Straf- und Massnahmenvollzug. Ebenfalls wird die schweizerische Entwicklung in den Kontext vergleichbarer Entwicklungen im Ausland gestellt.

### **Liberté retirée. Peine privative de liberté et privation de liberté**

Jusqu'à aujourd'hui, on considère la privation de la liberté personnelle comme le modèle de la peine infligée par l'Etat. Bien que des institutions précurseurs remontent à l'époque moderne, le type de l'institution carcérale moderne – la prison – s'est imposé seulement au 19e siècle. De nombreux établissements pénitentiaires ont alors vu le jour, également en Suisse: ils visaient la correction

des détenus et la protection de la société. Les mesures privatives de liberté ne se limitaient cependant aucunement au droit pénal. Jusqu' avant dans le 20<sup>e</sup> siècle, l'enfermement d' hommes et de femmes qui perturbaient l'ordre public dans des institutions de travail forcé ou de redressement ou des asiles était perçu comme un moyen éprouvé afin de générer la conformité sociale. Mais la prison et d' autres établissement pénitentiaires ont aussi fait l'objet de critiques précoces. Vers 1900, les premières alternatives à la peine privative de liberté ont vu le jour. Au 20<sup>e</sup> siècle, de nombreux mouvement de réforme et de protestation ont renforcé les critiques à l'encontre de la privation de liberté. Aujourd' hui, seuls cinq pourcent des peines privatives de liberté prononcées sont exécutées.

L'étude de l'histoire de la peine privative de liberté en Suisse n' en est qu' à ses balbutiements. Le but de ce cahier thématique est de prendre la mesure de ce champ de recherche et de combler des lacunes. Les contributions retenues s' occupent entre autres d' ébauches médiévales et modernes du régime pénitentiaire, de l'histoire d' institutions spécifiques, du développement de la pratique pénitentiaire et de l'assistance des détenus dans certains cantons, ainsi que des tentatives de réformes dans l' exécution des peines et des mesures. Un article met par ailleurs en lumière des évolutions comparables à l' étranger.

# WIDERSPRUCH

Beiträge zu  
sozialistischer Politik

62

## Care, Krise und Geschlecht

Feministische Positionen zur Wirtschaftskrise;  
Krisenpolitik in Nord und Süd; Staatsfinanzen,  
Haushaltsökonomie und Geschlechtergerechtigkeit;  
Haus- und Betreuungsarbeit; Gesundheitsversorgung  
in Polen; Migration und Prekarität; Care-Syndrom  
und Sorge für Andere; Gender und Macht im südlichen  
Afrika

L. Fankhauser, C. Michel, S. Razavi, K. Mader,  
E. Charkiewicz, M. Amacker, S. Schilliger,  
U. Knobloch, C. Wichterich, A. Sancar, F. Müller,  
F. Haug, C. Ehrwein Nihan, G. Notz, R. Schäfer

## Diskussion

A. Demirovic: Hegemonialer Neoliberalismus?  
T. Solland: Lacan und Marx  
F.O. Wolf: *Das Kapital* neu lesen  
S. Kerber-Clasen: Solidarische Ökonomie

Marginalien / Rezensionen

Von einer Krise der betreuenden, pflegenden, versorgenden Arbeit, der Care-Arbeit, ist gar die Rede. Zu oft vermischt sich diese Besorgnis indessen mit dem Bestreben, ein «Erfolgsmodell» fortzuschreiben, das seine Probleme stets nach denselben destruktiven Rezepten angeht: noch intensivere Nutzung der Arbeitskraft und ihrer Ressourcen, selektive Ausbeutung von Migrantinnen und Migranten, Indienstnahme sozialer und familiärer Sorgearbeit, Kommerzialisierung gemeinschaftlicher Leistungen.

# WIDERSPRUCH

Beiträge zu  
sozialistischer Politik

61

## Diktatur der Finanzmärkte, EU-Krise und Widerstand

Herrschaft des Finanzkapitals; EU-Wirtschaftsregierung;  
Geschlechterdemokratie; Griechenland unter Troika-  
Diktat; EU-Verfassungspolitik; Unternehmensgewinne  
und Staatsschulden; Gewerkschaften und Eurokrise;  
Reichtum und Armut; Finanztransaktionssteuer;  
EU-Rohstoffpolitik; EU-Beitritt und Souveränität

J. Bischoff, A. Scheele, K. Dräger, G. Kritisidis,  
G. Kassimatis, H.-J. Bieling, W. Vontobel, R. Herzog,  
H. Schächli, V. Pedrina, N. Imboden, R. Erne, U. Mader,  
P. Wahl, P. Niggli, G. Trepp, H.-J. Fehr

## Diskussion

R. Bossart: Atheismus und Religionskritik  
C. Goll: Gewalt gegen Frauen  
H. Schui: Zukunft der Wirtschaftsdemokratie  
P. Angele et al.: Gewerkschaftliches Organizing

Marginalien / Rezensionen / Zeitschriftenschau

Der Sünde vergangener „Masslosigkeit“ folgt die wirtschaftliche und soziale Strangulierung der hochverschuldeten Länder – mit drastischen Folgen für die einkommensschwachen Bevölkerungsmehrheiten, ebenso für die lokalen Wirtschaften, deren Wachstumsbasis zerfällt. Dagegen richten sich anhaltende Proteste.

224 / 216 Seiten; Fr. 25.–  
Abonnement: Fr. 40.–

im Buchhandel oder bei

WIDERSPRUCH  
Postfach, 8031 Zürich  
Tel./Fax 044 273 03 02  
vertrieb@widerspruch.ch  
www.widerspruch.ch